

Drei-Länder-Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein Newsletter 3/2023

6. Dezember 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

zum Nikolaustag 2023 können wir Sie endlich mit dem Herbst-Newsletter über die Aktivitäten des Netzwerks Geschichtsvereine informieren. Nach dem Übergang der Netzwerk-Koordination von Markus Moehring zu Jan Merk musste auch ein umfangreicher Personalwechsel im Comité trinational organisiert werden.

Wir danken den ausscheidenden Mitgliedern Gabriel Braeuner und Francis Lichtlé (F), André Salvisberg (CH) und Werner Transier (D) für die engagierte Mitarbeit – für sie werden Jean-Claude Christen, Florian Hensel (F), Ariane Dannacher (CH) und Frauke Vos-Finkes (D) bei unserer nächsten Versammlung kandidieren. In das Comité werden Johanna R. Regnath (D) und Dominik Wunderlin (CH) ihre wertvolle Erfahrung weiterhin mit einbringen.



Planungstreffen des Comité trinational am 14.11.2023 im Dreiländermuseum Lörrach

Jahresversammlung in Séléstat

Am Samstag, 20. April 2024 findet von 10 – 16.30 Uhr unsere Jahresversammlung statt. Der Vormittag in der Bibliothèque Humaniste ist dem Tätigkeitsbericht samt Neuwahl des Comité trinational sowie Kurzvorträgen zum Club Vosgien, zum Hartmannswillerkopf und zur Fricktalisch-Badischen Vereinigung gewidmet. Außerdem ist eine Einführung in das Interreg-Projekt „Burgen am Oberrhein“ am Beispiel der Oedenburg vorgesehen, die nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Ausgrabungsleiter Jacky Koch besucht wird.

Für die Fahrt auf die Oedenburg wird ein Shuttle organisiert, eventuell anfallende Kosten werden vor Ort erhoben. Wer sich bereits jetzt anmelden möchte, kann dies ab sofort über die Koordinationsstelle beim Dreiländermuseum Lörrach, museum@loerrach.de, tun. Es folgt eine separate Einladung im neuen Jahr.

500 Jahre Bauernkrieg - Vorschau

In Séléstat fand kürzlich eine Versammlung zu den Projekten anlässlich „1525 – une révolution oubliée“ statt. Voraussichtlich am 26.10.2024 wird es ein von Gabriel Braeuner organisiertes Colloquium zum Thema in der Bibliothèque Humaniste in Séléstat geben. Zahlreiche Projekte, von Universitäten bis zu Theateraufführungen, Wanderwegen auf den Spuren der Geschichte bis hin zu Publikationen sind in Planung.

Jean-Christophe Meyer hat zum Thema einen lesenswerten Roman für Jugendliche, „Le Bundschuh vivra“, geschrieben.

In Deutschland gibt es ab dem 26. Oktober 2024 die große Landesausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ mit der Mitmachausstellung „Zoff“ im Landesmuseum Württemberg Stuttgart zu sehen. Im Kloster Schussenried läuft von 26. April bis 5. Oktober 2025 Ausstellung „UFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“. Auch das Dreiländermuseum Lörrach erwägt gerade eine Ausstellung zum Thema.

Das Alemannische Institut Freiburg plant für das Jahr 2025 eine Vortragsreihe zum Bauernkrieg am Oberrhein. Parallel dazu gibt es an der Universität Freiburg Überlegungen zu einer Tagung mit Buchveröffentlichung. Bereits vom 7.-9. März 2024 findet die Tagung "Akteure des Bauernkriegs im deutschen Südwesten. Motive - Strategien - Kommunikation - Lernerfahrung" in Bad Waldsee statt.

Der Ruf nach Freiheit – Revolution 1848/49 und heute

Bis 19. Mai 2024 zeigt das Dreiländermuseum Lörrach Ausstellung „Der Ruf nach Freiheit – Revolution 1848/49 und heute“, komplett zweisprachig in Deutsch und Französisch. Zur Erinnerung an die europaweite Freiheitsbewegung vor 175 Jahren präsentiert das Museum eine Schau in drei Teilen. Zunächst werden die Entwicklungen in den drei Ländern verglichen: Frankreich setzte mit der Februarrevolution 1848 den Startpunkt, in der Schweiz entstand nach einem Bürgerkrieg der moderne, freiheitlich-demokratische Bundesstaat, in Deutschland gelang die Schaffung von Freiheit und nationaler Einheit in diesem Anlauf nicht. Im zweiten Teil der Ausstellung werden die drei Aufstände in Baden mit ihren grenzüberschreitenden Einflüssen sichtbar. Im dritten Teil wird die national unterschiedliche Erinnerungskultur behandelt und für das Thema Freiheit in Gegenwart und Zukunft sensibilisiert. Über 60 öffentliche Veranstaltungen begleiten das Programm (www.dreilaendermuseum.eu). Auch Führungen für Geschichtsvereine werden in deutscher, französischer und englischer Sprache angeboten.

Der binationale Verein Pro Landskron ist seit 40 Jahren Schlossbesitzerin

Auf der letzten Klippe des Jura in Richtung Oberrheinische Tiefebene thront die mächtige Burg Landskron über dem Sundgau. Sie ist nur wenige hundert Meter von der Landesgrenze entfernt und eng mit der Geschichte des Dreiländerecks verbunden. Nach dem 30-jährigen Krieg wurde sie von Vauban zur Festung umgebaut und war zuletzt auch französisches Staatsgefängnis.

Kurz vor Ende der napoleonischen Zeit besetzten bayerische Truppen die Burg und zerstörten sie. Bis zum Kauf durch die Landadelsfamilie von Reinach-Hirtzbach (1856) diente die Ruine als Steinbruch, der Zerfall des historischen Monument historique classé (seit 1923) konnte erst ab 1984 gestoppt werden.

Damals ging die Burg durch Kauf in den Besitz des französisch-schweizerischen Vereins Pro Landskron über, der seither mit eigenen Mitteln aber vor allem mit Geldern des Generalrats des Département du Haut-Rhin sowie des Kantons Solothurn und der EU zahlreiche Sanierungs- und erfolgte Unterhaltarbeiten vornehmen konnte.

Die 1983 erfolgte Gründung des Vereins mit derzeit etwa 800 Mitgliedern wurde im vergangenen Sommer gebührend gefeiert. (<https://www.landskron-2.com> und <https://www.prolandskron.fr>).

Jean Dentinger: zum Hinschied vor 30 Jahren

Von Basel bis an die Nordgrenze des Elsass war die Trauer in Kulturkreisen gross, als man erfahren musste, dass Jean Dentinger, ein großer Freund des Oberrheins, am 1. Juni 1993 unerwartet verstorben ist. Zu beklagen war der Hinschied eines liebenswerten und vielseitig begabten Menschen, der sich nach einem Studium der Chemie bald der Literatur, der Musikwissenschaft und Kunstgeschichte zuwandte. Er betätigte sich als Minnesänger, als Journalist, Schriftsteller und Dichter, engagierte sich früh für den Umweltschutz und gegen Atomkraft und tauchte tief in das Kultur- und Literaturerbe des Oberrheins ein. Zu den wichtigsten Werken des 1937 in Strassburg geborenen Kulturschaffenden gehören Dichter und Denker des Elsass (1971), 2000 Jahre Kultur am Oberrhein (1977) und L'Age d'Or de la Littérature en Alsace (1989). Auch wieder in die Hand zu nehmen lohnt sich Das grüne Buch mit Botschaften von unveränderlicher Aktualität und die von Dentinger herausgegebenen Zeitzeugenberichte des Weinbauern und Dichters Gaston Peter (1983). Für sein wertvolles Kulturschaffen ehrte ihn Hausen im Wiesental 1989 mit der Johann-Peter-Hebel-Gedenkplakette.

Kurze Mitteilungen

Im vergangenen Jahr feierte der Club Vosgien sein 150jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass veröffentlichte der Club eine vielseitige, reich bebilderte Festschrift „Le Club Vosgien – 100 ans d'histoire“, die in der Geschäftsstelle bezogen werden kann (www.club-vosgien.eu).

Zahlreiche Jahrgänge der Zeitschrift „Badische Heimat“ werden kostenlos gegen Selbstabholung in Bonndorf/Schwarzwald abgegeben. Wer Interesse hat, kann sich unter info@emil-kuemmerle.de melden. Wir bitten Sie, den Newsletter in Ihrem Vereinsvorstand und, wenn möglich, unter Ihren Vereinsmitgliedern breit zu verteilen.

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint am **1. Februar 2024**. Bitte schicken Sie Mitteilungen Ihres Geschichtsvereins **15. Januar 2024** an die [Geschäftsstelle des Netzwerks Geschichtsvereine](#) im Dreiländermuseum Lörrach.

In diesen schweren Zeiten wünschen wir Ihnen eine schöne, friedliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für ein glückliches neues Jahr 2024.

Mit freundlichen Grüßen

Das Comité trinational des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein
(Redaktion: Jan Merk, Geschäftsstelle im Dreiländermuseum)

Dreiländermuseum Lörrach / Musée des Trois Pays

Geschäftsstelle Netzwerk Geschichtsvereine

Basler Straße 143, D 79540 Lörrach, +49 7621 415-150

museum@loerrach.de

www.dreilaendermuseum.eu

Sollten Sie sich nicht persönlich angemeldet haben und/oder wollen Sie von uns keine weiteren Nachrichten per E-Mail erhalten, antworten Sie bitte formlos an den Absender dieser E-Mail mit dem Betreff Newsletter abmelden. Wir werden dann Ihre Daten in unseren Verzeichnissen löschen.